

Kurz-EM für Open und Damen

XXV. Nations Cup 2010

◆ Dr. Ulrich Auhagen

Was kümmert uns Vulkanasche und der endlos scheinenden Winters, dachten sich begeisterte Bridgeenthusiasten, die es nach Bonn-Bad Godesberg zog, um fünf Tage Bridge zu genießen, erstmals als Dreifachveranstaltung: Auf den 25. Nations Cup (12./13.5.) und den 30. Bonn-Cup am Himmelfahrtstag folgte am 14.-16. Mai als Premierien-Veranstaltung die „First German Bridge Team Trophy“! Dass dieses Festival mit ruhmreicher Tradition, schon lange im europäischen Turnierkalender fest verankert, nun fast schon eine Bridgewoche bietet, ist eine Sensation, zum Glück eine positive, die nach den nicht immer lustigen Überraschungen der letzten Monate Balsam für die Seele ist. Dass man auch diesmal hoch konzentriert zur Sache ging und um jeden Stich kämpfte - gleichgültig, ob es um IMPs oder Tops ging - war natürlich Ehrensache für die Bridgefans.



Deutschland-Damen mit Daniela von Arnim

Beim Teamturnier - sozusagen einer auf zwei Tage konzentrierten Europameisterschaft - waren die Ladies mit 8 Teams (Dänemark, Deutschland, England, Kroatien, Niederlande, Polen, Russland und Ungarn) und die Herren mit 16 Teams am Start. Zusammen mit dem Paarturnier am Himmelfahrtstag (in mehreren Gruppen kämpften über 180 Paare um den Sieg!) hatte der Bridge-Club Bonn mit enormem persönlichem und finanziellem Einsatz erneut ein gewaltiges Fest ausgerichtet, bei dem der Deutsche Bridgeverband seine Schatulle öffnete.

Begeisterte Teilnehmer zeigten, wie gut Bonn und Bridge zusammen passen, wobei die repräsentative Stadthalle, gepflegte Parkanlagen mit ehrwürdigen alten Bäumen und einem Meer von Blumen ein überragendes taten, damit alle sich von Herzen wohlfühlten, auch wenn einmal der Sitz der Atout-Dame nicht erraten wurde oder ein Bietmissverständnis von beiden Partnern stählerne Nerven und diplomatischen Umgang mit der Reizpanne verlangte. Frau Dr. Irmgard Ruge, Vorsitzende des 1930 gegründeten Bridge Clubs Bonn, DBV-Präsident Ulrich Wenning und Göran Mattsson begrüßten die Teilnehmer. Eingeleitet durch Beethovens Hymne an die Freude wurden während des köstlichen Mittagmahls bei den Herren diese zwei Gruppen ausgelost:

GRUPPE A

1. Bulgarien
2. Estland
3. Irland
4. Dänemark
5. Niederlande
6. Deutschland I
7. Schweden
8. Türkei

GRUPPE B

1. Kanada
2. Island
3. Frankreich
4. Ungarn
5. Deutschland II (BN)
6. Russland
7. Israel
8. Polen

England, Kroatien, Österreich und Team Journalists waren diesmal nicht dabei; wieder an Bord waren Bulgarien, Island, Israel und Russland.

Für die deutschen Teams spielten:

Ladies: Sabine Auken - Daniela v. Arnim, Barbara Hackett - Annaig Della Monta, Andrea Reim - Susanne Kriftner

Deutschland I: Dr. Elinescu - Dr. Wladow, Gromöller jr. - Dr. Kirmse, Piekarek - Smirnov

Deutschland II (Bonn): Frerichs - Wenning, Marsal - Mattsson, Cohner - Daehr

Die Damen und beide Herren-Gruppen hatten unter der kompetenten, freundlichen Regie von Matthias Schüller und Peter Eidt in der Vorrunde rund zwölf Stunden zu kämpfen. Gunthard Thamm, der das riesige Paarturnier souverän leitete, hatte →

für Teamturnier und Paarturnier mehrere tausend Boards vordupliziert und die Tische im Nations Cup mit Screens ausgestattet - ein bewundernswert bewältigter logistischer Aufwand!

Alle drei Bereiche spielten gleiche Boards (sieben Runden zu je zwölf Händen). Für das Finale (zweimal zwölf Boards) qualifizierten sich bei den Damen die beiden vorderen Teams, bei den Herren die Gruppen-ersten. Die übrigen 6 bzw. 14 Teams würden die weiteren Plätze in zwei Runden zu je zwölf Händen nach Schweizer System unter Übernahme aller Siegpunkte und IMPs ausspielen.

Könnte Frankreich (Sieger 2009) seinen Titel verteidigen oder würde Deutschland I (Sieger 2008) mit den USA-Heimkehrern Dr. Wladow - Dr. Elinescu und Piekarek - Smirnov diesmal den Jet-Lag überwinden? Piekarek-Smirnov feierten einen dritten Platz (!) im Cavendish von Las Vegas, einem Paarturnier der absoluten Weltklasse mit IMP-Wertung, wo in einer Versteigerung auf die einzelnen Paare eine Gesamtsumme von deutlich über eine Million Dollar geboten wurde.

Am Mittwoch, Punkt 14.00 Uhr, ging es los. Wieder kam Bridge-Base Online zum Einsatz, wo unter der kompetenten Regie von Martin Stoszek, Paul Orth und Lukas Schenk bei den Übertragungen bis zu 1800 Bridgefans online zugeschaltet waren und von sechs Kommentatoren internationalen Rangs alles über die Feinheiten von Reizung, Spieldurchführung und Gegenspiel lesen konnten - bei Ansicht der Originalhände, die von Bad Godesberg aus dank BBO sozusagen rund um die Welt geschickt wurden.

Im Match Deutschland I-Niederlande sehen Sie Michael Gromöller (Ost) und Dr. Andreas Kirmse (West) bei der Arbeit.

I/10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 10432
♥ A73
♦ D10
♣ AB62

N	♠ D97
W	♥ KD95
O	♦ 5
S	♣ D10875

Ost passte. Die Gegner boten 1♦ - 1♠ - 1SA - 3SA. Dr.Kirmse griff ♥2 an. Der Tisch blieb klein. Gromöller nahm ♥D und ging in den Denk-Tank. Wie hätten Sie nun in diesem Rathaus verteidigt?

Gromöller war nicht zu beneiden. Coeur-Fortsetzung würde auf ♥B beim Partner spekulieren, Pik wäre falsch, wenn Süd etwa ABx oder KBx hätte. Karo war vielleicht das kleinste Übel.

Gromöllers ♦5 war ein Treffer. Süd hielt ♠A85 ♥B106 ♦A643 ♣K94. Er ließ zu Wests ♦K durchlaufen, duckte das Coeur-Rückspiel zu Osts ♥K, nahm danach ♥A, zog ♦D und spielte ♣K und weiter Treff. West warf Karo ab. Auf ♣6 vom Tisch nahm Gromöller, zog sein hohes Coeur und ging mit Pik vom Stich. Nach ♠A hielt Süd noch ♠8 ♦A6 ♣9, der Tisch ♠104 ♣AB. Um nur zweimal zu fallen, zog Süd ♦A. Gromöller behielt ♠D ♣D10. Es folgte ♠8. Kirmse spielte den Krokodil-Coup. Sein ♠K verschlang ♠D, Gromöller musste nicht in Treff antreten und Kirmse hatte Rest. + 400 für vier Faller brachten 5 IMPs (im Closed 2 SA -2).

In der ersten Runde unterlagen die deutschen Damen den Engländerinnen (Heather Dhondy-Nevena Senior, Nicola Smith-Sally Brock) 11:19. In Runde II kamen nun im BBO gegen Dänemark Sabine Auken und Daniela v. Armin zum Einsatz. Beim 22:8-Erfolg war dieses Board hilfreich. In II/14 (O/-) halten Sie als Letzte ♠8 ♥D632 ♦A865 ♣KD32 und sehen links 1♠, Passe von Ihrer Partnerin und rechts 2♠. Unternehmen Sie etwas?

II/14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 8
♥ D632
♦ A865
♣ KD32

N	
W	O
S	

♠ A754
♥ A75
♦ KB2
♣ 1075

Sabine Auken gab mit ihrer idealen 1-4-4-4 Verteilung Informationskontra! Die Chancen, Daniela v. Arnim in einer der anderen Farben zu finden, sind erstklassig, doch nicht diesmal. Nach Danielas 2 SA ging Sabine auf 3♣ und durfte spielen. Angriff ♠K zu ♠A. Sabine testete die Coeurs mit ♥5. West gab klein. Sabine auch. Ost nahm ♥8 und spielte ♠D, in der Hand gestochen. Auf ♥3 gab Ost ♥B. Der Tisch nahm das Ass und setzte Coeur fort. West warf Karo ab.

Ost nahm ♥8 mit der Zehn und hielt es für gut, auf ♦7 zu wechseln. Nord nahm ♦A und spielte ♥D zu ♥K und ♣10. Mit ♠9 ♦103 ♣A984 ließ sich West verleiten, mit dem Ass zu überstechen und Karo zu bringen. Sabine schien down zu sein, doch sie nahm Osts ♦D, stach Pik, zog ♣KD und hatte mit ♦B ihren neunten Stich. Eine verblüffende Hand: Es gelang Sabine, mit ♣KD32 jede dieser vier Karten einen Stich gewinnen zu lassen.

Daniela v. Arnim erfüllte nachstehende 4♠, wobei sie die Minoren hin- und herschnappte:

II/18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ A		♠ 9843
♥ 10987		♥ 653
♦ K1073		♦ AD96
♣ B764		♣ K3

	W		O	
		N		
		S		

♠ B1065
♥ DB2
♦ 4
♣ AD852
♠ KD72
♥ AK4
♦ B852
♣ 109

West greift ♥10 an. Würde der Tisch nehmen und auf Karo wechseln, nimmt Ost ♦A und spielt ♠3. West macht ♠A und bringt ♦7. Sie stechen am Tisch. Und nun? (FRAGE 1)

Das Match Polen-Frankreich wurde im BBO übertragen. Süd passte. West eröffnete 1♦, Ost reizte 1♥ und Süd 1♠. West sprang auf 2 SA. Nord's 3♠ wurden Endkontrakt. Sie greifen mit ♦AKD an. Beim drittenmal sticht Ihr Partner mit ♠9!

III/7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K62	
♥ A54	
♦ 843	
♣ A982	

♠ DB10	
♥ 2	
♦ AKD652	
♣ K43	

	N	
W		O
	S	

Süd überlegt und gibt ♣10. Ost spielt ♠5. Süd nimmt und setzt ♣D vor. Sie decken. Nach ♣A kommt ♣9. Ost legt klein. Süd wirft ♥3 ab! Es folgen ♠K und Pik. Ost wirft zwei Coeurs ab. Sie sind am Zuge mit ♥2 ♦652 ♣4. Was spielen Sie und warum? (FRAGE 2).

Hier die Antworten zu beiden Fragen:

1) Sie sind am Tisch. Nur wenn Sie Klein-Treff (auch ♣8) spielen, erfüllen Sie. Mehr wird nicht verraten.
2) West und Ost verteidigten gut. Süd (T. Bessis) hielt anscheinend ein 5-4-2-2 Blatt. Ist es ohne Risiko, Karo oder Treff zu spielen? Hat Süd ♥K, sorgt er dafür, dass zum Schluss die Hand ♥Kxx und der Tisch ♥A5 ♣8 halten. Ost muss mit ♣B ♥DB9 noch zugeben. Beide Farben kann er nicht bewachen. Das klappt, solange Süd noch beide hohen Coeurs hat. Starkowski (West) spielte ♥2 und schlug so den Kontrakt! War das auch Ihre Wahl?



Konzentration pur: Sabine Auken

Nach einem stärkenden Abendessen ging es in den Runden IV und V wieder ernsthaft zur Sache - bis kurz nach Mitternacht.

Sperransagen haben ein primäres Ziel: Der Gegner soll im falschen Kontrakt landen, also zu früh bremsen oder im Gefühl, sich nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen, über Bord gehen.

Was reizen Sie in Hand V/4 als Nord (W/alle) mit ♠-♥K64 ♦9843 ♣K107642, nachdem West und Sie passten, Ost 2♦ (Multi, 6er-Oberfarbe, 6-9) eröffnet und Ihre Partnerin 2SA reizt?

Vor Ihnen wird gepasst. Wer mutig ist, hofft darauf, dass die Treffs durchziehen, und geht auf 3SA. Genau das tat Sabine Auken im Match gegen die Niederlande. Alle passten. Daniela v. Arnim sah diese Blätter:

V/4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠	
♥	K64
♦	9843
♣	K107642
	N
W	O
	S
♠	AKD3
♥	A102
♦	B105
♣	D95

West griff ♥3 an (Attitude, je kleiner die Karte, desto besser die Farbe). Der Tisch legte klein, Ost ♥B und Daniela nahm, um sofort ♣D zu spielen. West setzte das Ass ein, von Ost kam ♣3. West überlegte und förderte schließlich ♥D zutage. Ein geschenkter Stich, doch offenbar wohlüberlegt. Was nun? Nach ♥K (Ost gab ♥8) und Coeur zur Zehn (Ost warf Pik ab) zog Daniela ♠AK. Beide Gegner bedienten. Der Tisch warf Karos ab. Daniela behielt ♠D in Reserve und spielte Treff. West gab die Acht. Hilft Zählen weiter? Wohl nicht. Osts Blatt konnte 6-2-3-2 verteilt sein, also Raum für ♣B? Hier geht es um gesunden Menschenverstand. Warum hatte West die Spielerin an den Tisch genagelt und es nicht mit Karo oder Pik versucht? Vielleicht in der Hoffnung auf ♥K10 sec bei Süd?

Wollte sie Süd nicht zur Hand lassen, um den drohenden Impass auf ♣B zu verhindern? Daniela nahm jedenfalls ihr Herz in beide Hände und schnitt. Ost warf

ab! Zehn Stiche, +630 mit nur 22 Figurenpunkten und ein 22:8 gegen die niederländischen Ladies.

So stand das Rennen nach dem ersten Tag: Bei den Damen lagen Deutschland und Russland vorne (je 87). Es folgten Polen (79), Niederlande (75) und England (74).

In A führte Türkei (88) vor Estland (86), Schweden (80), den Niederlanden und Dänemark (je 77) sowie Deutschland I (75).

In B lag Israel (102) weit vor Russland (87), das einen guten Vorsprung vor dem übrigen Feld hatte.

Spannung am zweiten Tag: Würden Deutschland und Russland gemeinsam ins Damen-Finale ziehen? War Israel uneinholbar?

Würde Deutschland I - wie ein aus dem Schlaf erwachter Riese - das fast Unmögliche schaffen und in nur zwei Matches vom sechsten Platz ins Finale vorstoßen?

In Runde VI spielten im BBO Estland (Zweite in 2009) und die Türkei gegeneinander. Auf den estländischen Nordspieler wartete im harmlos scheinenden Board VI/7 (S/alle) Ungemach.

Er hielt ♠8643 ♥KD9 ♦A5 ♣KD105. Nachdem Süd und West gepasst hatten, eröffnete er 1♦ (Precision). Ost und Süd passten. West gab ein verspätetes Informationskontra. Was kann Nord unternehmen? Wohl nichts, weil Wests späte Initiative die Oberfarben versprach. Spekulativ 2♣ zu bieten wäre zu riskant. Alle passten.

VI/7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠	8643
♥	KD9
♦	A5
♣	KD105
	N
W	O
	S
♠	B95
♥	106
♦	K864
♣	B876

Ost griff $\heartsuit D$ an. Wie wäre Ihr Plan? Ost hat sicher mit einer Sequenz in Karo strafgepasst.

Am besten duckt man Osts Angriff, damit er einem nicht zu rasch alle Atouts abholt. Sie nehmen $\heartsuit A$ also beim zweitenmal und spielen Treff. So kommen Sie mit -500 oder -200 davon. Nord ging anders vor: er hoffte auf zwei Coeurstiche, nahm sofort $\heartsuit K$ und spielte Coeur zu König und Ass.

Ost nahm und setzte $\heartsuit B$ fort. Nord machte Trumpf-Ass und spielte $\clubsuit D$, die an West ging, der sich zu $\spadesuit K$ entschloss. Ost grübelte und entschied mutig, mit Pik A zu übernehmen, zweimal Atout zu ziehen und Pik zu bringen.

West hatte $\spadesuit KD102$ $\heartsuit 87432$ $\diamonds 32$ $\clubsuit A3$. Der „harmlose“ Kontrakt fiel spektakulär für -800.

Für reichlich Gesprächsstoff sorgte VI/10, wo viele gestandene Experten einen gegnerischen Teilkontrakt in die Manche kontrierten. Oft ging das Lizit $1\spadesuit - 3\heartsuit - \text{pass} - \text{pass} - X - \text{pass}$.

VI/10, Teiler: O, Gefahr: alle

$\spadesuit B$ $\heartsuit D742$ $\diamonds A1092$ $\clubsuit D653$	<table style="margin: auto;"> <tr><td></td><td style="text-align: center;">N</td><td></td></tr> <tr><td style="text-align: center;">W</td><td style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> </td><td style="text-align: center;">O</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: center;">S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		$\spadesuit 1087543$ $\heartsuit K$ $\diamonds D4$ $\clubsuit K987$ $\spadesuit AKD962$ $\heartsuit B$ $\diamonds 873$ $\clubsuit A42$
	N										
W		O									
	S										
	\spadesuit $\heartsuit A1098653$ $\diamonds KB65$ $\clubsuit B10$										

West hatte weder Lust zu 3 SA oder zu einem Minor-Kontrakt und passte. Die Frage war nur, ob man so -730 oder -930 verlor. Der türkische Westspieler war erleichtert: Sein Strafpass und $3\heartsuit X =$ von Süd „verdiente“ 5 IMPs! FRAGE 3: Schafft man nach $\spadesuit B$ -Angriff zehn Stiche?

Nach Runde VI führte bei den Damen Deutschland (107) vor Russland (103), England (95) und Ungarn (92).

In B war alles klar: Israel (121) vor Russland (104). In A wurde gerechnet: Die Türkei (107) führte vor Schweden (100), Estland (97) sowie den Niederlanden und Deutschland I (je 95).

In der letzten Runde trafen die Türkei auf die Niederlande, Schweden auf Irland und Deutschland I auf Estland. Bei knappen Siegen der Niederlande und der Schweden hätte es Deutschland in der Hand, mit einem hohen Resultat das Finale zu erreichen!

Zu FRAGE 3): Nach Impass auf $\clubsuit D$ muss man den Tisch für einen Karo-Abwurf erreichen (Ost nimmt $\clubsuit A$ sofort, damit der Impass blockiert ist).

Das gelingt nach Pik-Angriff: Man trumpft, spielt $\clubsuit B$ zu Osts $\clubsuit A$, sticht Pik mit $\heartsuit 8$ (West wirft Treff ab), spielt $\clubsuit 10$ und kommt mit $\heartsuit K$ zum Tisch. Spielt Ost nach $\clubsuit A$ Coeur, kann man $\heartsuit A$ legen (auch klein genügt), $\clubsuit 10$ laufen lassen und $\diamonds x$ fortsetzen (Spielt West unter $\diamonds A$ oder Trumpf x aus, macht Süd bei blockierten Treffs nur neun Stiche; die roten Entrees reichen nicht).

Deutschland I hatte den Jet-Lag überwunden, gewann gegen Estland überzeugend 25:4 (46:1) und erreichte nach der letzten Runde 120 Victory-Points. Schweden schlug die Iren nicht entscheidend und kam mit einem 18:12 Erfolg auf 118. Zum krönenden Abschluss der Aufholjagd fehlte nur noch die Hilfe der Niederlande, doch die Türkei hielt mit einem knappen 16:14 (20:15) ihren Vorteil fest und stand mit 123 im Finale, für das sich Israel mit glanzvollen 143 (!) qualifiziert hatte gefolgt von Russland (123), das auf die gleiche Punktzahl wie die Türkei kam.

Im Finale der Ladies standen sich wie erwartet Deutschland (126) und Russland (114) gegenüber, gefolgt von Ungarn (109), England (106), Dänemark (104), den Niederlanden (103) und Polen (102). Die Finalkämpfe wurden an drei (!) BBO-Tischen übertragen: Ladies (Open) sowie Herren (Open und Closed). Das erste Boardwar sehenswert:

F/1, Teiler: N, Gefahr: keiner

$\spadesuit AB10$ $\heartsuit D1085$ $\diamonds A9752$ $\clubsuit 5$	<table style="margin: auto;"> <tr><td></td><td style="text-align: center;">N</td><td></td></tr> <tr><td style="text-align: center;">W</td><td style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> </td><td style="text-align: center;">O</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: center;">S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		\spadesuit $\heartsuit AKB$ $\diamonds KB108$ $\clubsuit AK9732$
	N										
W		O									
	S										

Vom Match Israel-Türkei berichtete mir Niko Bausback, dass Israel nach einer hohen Pik-Barrage von Süd in 6♣ landete. Der israelische Ostspieler Herbst (Ilan oder Ophir ?) hatte es mit einem ungewöhnlichen Schlemm zu tun. Süd griff ♦6 an. Kommt von Nord ♦D, folgen ♦A und ♣AK. Süd gibt ♣DB, Nord ♣4 und ♣6.

Herbst glaubte Süd, schätzte ihn auf eine 8-2-1-2 Verteilung ein und gewann durch eine trumpfvorkürzende Spielweise! +920 gegen +500 für 4♠ X-3 (ein Faller kam abhanden) brachten 9 IMPs. Übrigens: Wie hätten Sie gespielt, wenn Nord im ersten Stich nicht ♦D legt ? (FRAGE 4)

Das Damenfinale begann mit einem Paukenschlag: Sabine Auken (Nord) passte, Ponomareva (Ost) begann 1♣ und Daniela v. Arnim sperrte mit 4♠. Gromova (West) kontriierte - für 800, würde man erwarten, doch Ponomareva riskierte 5♠ (!), sah von ihrer Partnerin 6♦ und hob auf 7♦! Sie nahm Nord's Pik-Angriff zu Süds ♠D mit dem Ass, zog ♦A, schnitt zur ♦10, zog ♦K und notierte 1440 (12 IMPs gegen 800 im Closed). Ein glücklicher Start, der für das Match bereits die Richtung andeutete.

**DAS DAMEN-FINALE
BEGANN MIT
EINEM PAUKENSCHLAG:
RUSSLAND REIZTE
GROSSSCHLEMM
IN KARO!!!**

Zu FRAGE 4: Legt Nord mit ♠92 ♥9762 ♦D43 ♣10864 auf ♦6 klein, wird es nach ♦10 und ♣A schwierig. Erwartet Herbst bei Süd zwei Atout-Bilder und ein 8-2-1-2 Blatt, gewinnt er elegant, indem er ♥AK abzieht und im fünften Stich ein kleines Treff fortsetzt. Süd kann nur noch Pik spielen. Nach diesem Start hat Ost viele Gewinnwege, etwa ♠10 in der Hand stechen, nach ♦K und ♦A den ♠B stechen, ♥B mit der Dame übernehmen und ♠A oder ♥10 spielen. Am Ende muss Nord sich mit ♣108 geschlagen geben, weil Ost hinter ihm mit ♣K9 wartet.

Bei den Damen führte Russland nach 5 Boards 15:1.

Im Handspiel gibt es brillante Ideen. Mitteltgute Spieler verwerfen sie, Experten setzen sie um:

F/8, Teiler: W, Gefahr: keiner

```

♠ AK8
♥ K743
♦ DB95
♣ K9
  N
 W   O
  S
♠ D10532
♥ A86
♦ AK73
♣ R
  
```

Auken (Nord) begann 1♣. Ponomareva (Ost) reizte 2♣, v.Arnim 2♥, Gromova 3♣, Auken 3♠ (ein konventionelles Gebot) und Ponomareva sprang auf 5♣. Schließlich hatte Sabine 6♠ im 3-5 Fit zu spielen. Als Ponomareva ♣A angriff und auf ♥2 wechselte, schien es, als sei der zwölfte Stich angekommen, weil die günstige Hand spielte, doch es gab noch ♠8, eine klassische „Disturbing Card“. Offenbar standen hinter Sabine die langen Treffs. Ein möglicher ♠B zu viert war hinter der Pik-Länge zu erwarten. War B97x zu fangen?

Ja! Nach ♥A und legte Sabine ♠10 vor. Deckt man, nimmt die Hand. Nach Karo zum Tisch folgt der Impass zu ♠8. Glasklare Logik, doch diesmal spielten die Karten nicht mit. Hinter Sabine stand ♠B964 ♥2 ♦82 ♣AD7642: -11 IMPs (-50 und -450) statt +11 IMPs (+980 und -450) und damit 1:26 statt 12:15.



Bronze für Deutschland I

Beeindruckend Danielas Spieldurchführung im nächsten Board:

F/9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ AD98
♥ B1062
♦ KD9
♣ AD

N	
W	O
S	

♠ K104
♥ A75
♦ AB65
♣ K83

Gegen 6 SA griff Gromova (West) ♦7 an. Daniela zog die Karos. Hinter ihr überlegte man und warf zweimal Treff ab. Daniela gab ♥2. Es folgte ♥5 als Mehrzweckkarte. Fällt Pik nicht aus und hält West ♠Bxxx und ein Coeur-Bild, hat sie die Wahl. Legt sie ihr Honneur, ist Coeur-Impass gegen ihre Partnerin der 12. Stich. Duckt West, nimmt Ost und spielt weiter Coeur. West gerät am Ende in Pik und Coeur unter Druck. Sie hielt ♠B765 ♥D43 ♦74 ♣B1042. Verdiente +990, doch dasselbe Resultat im anderen Raum.



Finale: Israel gegen Türkei (Izmir)

Russland führte nach 10 Händen 32:1, doch dann kam Deutschland heran, wodurch sich das Halbzeitresultat mit 17:32 etwas erträglicher gestaltete.

Bei den Herren stand es zur Halbzeit Israel gegen Türkei 21:14.

Zurück zu den Ladies. Nach einem ausgeglichenen Board winkte eine Chance:

F/14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B85
♥ AB6532
♦
♣ 10984

N	
W	O
S	

♠ K743
♥ 4
♦ AKB84
♣ AKD

Daniela von Arnim (Süd) eröffnete ihr gewaltiges Blatt 1♣. Sabine Auken reizte 1♦ (Transfer für Coeur). Daniela bot 1♠ und Sabine 2♦ (Coeurlänge). Ponomareva (Ost) kontriierte (zeigt Karos). Daniela gab Rekontra. Gromova passte. Sabine ging in die Bücher; die Zeit stand still. Schließlich siegte Logik über spekulative Hoffnung.

Süd brauchte nicht so gigantische Karos zu haben; auch war Karo-Chicane keine ideale Hilfe. Es war nicht vorauszusehen, dass ein Passen für 2♦ XX+1 +760 gebracht hätte. Die Reizung lief weiter und endete in 4♠, zu spielen von Daniela (Süd). Mit offenen Karten kommt man vielleicht auf zehn Stiche, doch der Kontrakt fiel einmal.

Das Match lief in eine Richtung. Typisch F/18(O/NS): über lange Treffs macht Süd 3 SA und schreibt +600, wenn West von ♠D63 ♥AB1095 ♦K3 ♣A93 Coeur angreift. Im Open eröffnete jedoch Ost als Teiler bei günstiger Gefahrenlage mit ♠A8754 ♥82 ♦109876 ♣7 mit 2♠. Bei Pik-Angriff waren 3 SA aussichtslos, wenn Ost sein ♠A einmal duckt.

Die deutschen Damen kämpften wie Löwinnen, doch der Trend setzte sich fort. Zum Schluss gewannen die kompetent und im Lauf spielenden Russinnen mit 94:36. Herzliche Glückwünsche an die Damen Gromova - Ponomareva, Konicheva - Nikitina und Chubarova - Vorobeichikova !

Ebenso herzlich gratulieren wir den deutschen Damen Auken - v.Arnim, Hackett - Della Monta und Reim - Kriftner, die bei starker Konkurrenz die Round Robin überzeugend gewannen und im Finale weiter konzentriert kämpften, obwohl das Match nicht die erhoffte Wendung nahm.

Bei den Herren setzte sich Israel mit einer überzeugenden zweiten Halbzeit gegen die Türkei durch und gewann 97:30.

Herzliche Gratulation an Ilan und Ophir Herbst, Pachtman - Ginossar und Zack - Barel zu diesem glänzenden Sieg, getragen vom Pathos der Distanz; denn sowohl Round Robin als auch das Finale wurden hoch gewonnen. Unsere Glückwünsche gehen auch an das Team Izmir Turkey mit Aslan - Zorlu, Assael - Göksu und Gunel - Kubac, das mit konzentriertem Spiel und ausgefeilter Technik beeindruckte.

Im SWISS - zwei Runden zu je zwölf Hönden - kämpften 6 Teams bei den Ladies und 14 Herren-Teams engagiert um den dritten Platz auf dem Siebertreppchen, also um Bronze.

Es macht den Reiz des SWISS aus, dass weniger gut stehende Teams ihre beiden Matches hoch gewinnen und viele Plätze gut machen können. Für das Endresultat ist fast immer der letzte Kampf enorm wichtig.

Bei Übernahme aller Punkte hatten bei den Damen fünf Teams gute Aussichten: Ungarn (109), England (106), Dänemark (104), die Niederlande (103) und Polen (102).

Bei den Herren lagen beim Start zum SWISS vorn Russland (123), Deutschland I (120) und Schweden (118).

Bei den Damen eine ganz enge Entscheidung: Polen (142) setzte sich knapp durch gegen England (140) und die Niederlande (139).

Bei den Herren holte Deutschland I aus den beiden Matches 41 (!) Punkte und gewann mit 161 souverän Bronze. Es folgten Russland (151), Schweden (149), die Niederlande (138), Polen (136) und Dänemark (135).

Gratulation an die Polinnen und an Deutschland I, das in den Nebeln der Jet-Lag-Müdigkeit nicht die Orientierung verlor, nie aufgab und am Schluss belohnt wurde.

Abends das glanzvolle Schlussbankett, eine wundervolle Stimmung bei hunderten Bridgebegeisterter, die meisten von ihnen seit langen Jahren treue Besucher dieses großartigen Turniers, verdienter Applaus für die siegreichen Teams und Paare, vor allem aber für den Bridge Club Bonn, der die beeindruckende Veranstaltung wieder einmal perfekt ausgerichtet hatte, für die Unterstützung durch den DBV und schließlich für die Turnierleiter und Organisatoren mit allen Helfern, die sich nervenstark, freundlich und unermüdlich dem Stress stellten und vor und hinter den Kulissen mit großem Engagement tätig waren. Auf frohes Wiedersehen voraussichtlich am 1./2. Juni 2011 beim XXVI. NATIONS CUP und dem XXXI. BONN CUP am Himmelfahrtstag sowie zu dem in diesem Jahr aus der Taufe gehobenen Offenen Internationalen Teamturnier, der German Bridge Team Trophy am 3.-5. Juni 2011!



Die strahlenden Gewinner des Nations Cup 2010 in Bonn: Russland bei den Damen und das Team aus Israel in der Open-Konkurrenz